

Alle kämpften gemeinsam

BENEFIZ / Bei der Gala zugunsten der Flutopfer kamen mehr als 16 000 Euro zusammen.

ANNE HOGEN

KEVELAER. Unverwechselbar Kevelaer hilft! Diesen Slogan werden bald die Bewohner der Fischerdörfer Pulau Kayu auf Sumatra und Bahn Bang Sac in Thailand auf einem Schild in ihrem Dorf lesen können. Freitagabend versammelten sich die Kevelaerer im Konzert- und Bühnenhaus, um ihre Solidarität zu zeigen und fleißig zu spenden. „Ich bin sehr zufrieden“, sagt Karl Timmermann, Organisator und Moderator des Abends. Mehr als 16 000 Euro sind zusammengekommen, wobei vereinzelte Überweisungen noch nicht gezählt wurden.

Die Vogelfreunde Kevelaer überreichten die größte Spende. Gleich 2000 Euro brachten sie zusammen. „Man darf aber auch die vielen kleinen Spenden nicht vergessen. Es waren viele Kinder da, die zwei oder drei Euro gaben“, so Timmermann. Das Publikum hätte gemischerter nicht sein können. Von den Kleinen des Antonius Kindergarten bis zur Kevelaerer Prominenz war alles vertreten. So war es nicht allzu förmlich, sondern neben all dem Ernst ein geselliger Galaabend.

Doch stand das Thema Flut an erster Stelle. In einer Talkrunde sprachen die Seelsorger Pastor Alois van Dornick und Pfarrerin Karin Reinhardt über Flut und Gott. Dann gab's ein Gespräch über Traumatisierung. „Durch viele Bilder und Gespräche mit Helfern wurde man informiert, wo das Geld hingehet. Das fand ich interessant“, meint Rainer Schmitz, der mit dem Männergesangsverein auf der Bühne stand. „Mein Highlight war die Live-schaltung zum Rettungssanitäter in Thailand“, sagt Thomas Croonenbrueck, der mit den Messdienern St. Marien bei einem Wintercafé 850 Euro sammelte. Volker Ziegler (International Search and Rescue) ist vor Ort und beschrieb am Telefon seinen Tagesablauf und die Verwüstung; sagte, dass jede Hilfe kostbar, das eigentliche Ziel die Hilfe zur Selbsthilfe sei.

Um das Programm abzurunden, gab es viele Musikbeiträge. So begeisterte Alana mit ihrer Interpretation von Immortality. Zum Finale kamen alle wieder auf die Bühne, sangen gemeinsam „We are the World“. „Ein schönes Bild, das zeigte, wir kämpfen gemeinsam für eine Sache,“ so Timmermann.